

Sie suchen ein schönes Geschenk zu Weihnachten? - NABU-Kalender 2016

Der NABU-Kalender mit den Gewinner-bildern des Fotowettbewerbs "Natur-Lebens-Raum im Landkreis Gifhorn" kann nun erworben werden. Eine kleine Vorschau finden Sie hier.



Unsere Verkaufsstellen für den Kalender sind:

- Manus, Hauptstraße , 38542 Leiferde
- Touristinformation Südheide Gifhorn, Marktplatz 1, 38518 Gifhorn
- Buchhandlung Dänzer, Steinweg 92, 38518 Gifhorn
- Buchhandlung Nolte, Steinweg 17, 38518 Gifhorn
- Otterzentrum, Sudendorfallée 1, 29386 Hankensbüttel
- Schreibdiele, Hauptstraße 5A, 38550 Isenbüttel
- Meine-kleine-Bücherecke, Hauptstraße 3, 38527 Meine
- Papierschlange Schreibwaren, Hauptstraße 12, 38179 Schwülper
- Buchhandlung B. Könecke Büro und Schulbedarf, Hauptstraße 14, 38536 Meinersen
- Manus, Wiesenstraße 5, 29392 Wesendorf

Arbeitseinsatz für fleißige Nabu-Helfer

Leiferder Teiche

Leiferde. Mit Ast-Scheren und Handsägen ausgerüstet rückten Helfer des Nabu-Kreisverbandes Gifhorn jetzt den Gehölzen an den Leiferder Teichen zu Leibe.

Pflegemaßnahmen wie diese seien regelmäßig notwendig, um ein Zuwachsen der Schilfbereiche an den Teichen zu verhindern, erläuterte Florian Preusse als stellvertretender Vorsitzender des Nabu-Kreisverbandes Gifhorn. „Zukünftig können wir uns gut vorstellen, naturschutzinteressierte Freiwillige als Helfer einzubinden“, berichtete Preusse. Zum Abschluss der Aktion dienten Hot-Dogs und Getränke im Strohballenhaus des Nabu-Kreisverbandes der Stärkung der fleißigen Helfer.



Naturschutz: André Deter (v.l.), Peter Diermann-Hagenström, René Hertwig und Florian Preusse (vorne) rückten Gehölzen zu Leibe.

Aller Zeitung 18.12.2015

Arbeitseinsatz im NSG Viehmoor bei Leiferde



12.12.2015 Die fleißigen Helfer: André Deter, Florian Preusse (vorn), Peter-Derpmann Hagenström, René Hertwig

Mit Ast-Scheren und Handsägen bewaffnet rückten Helfer des NABU-Kreisverbandes Gifhorn am vergangenen Samstag den Gehölzen der Leiferder Teiche zu Leibe. Pflegemaßnahmen wie diese sind regelmäßig notwendig, um ein Zuwachsen der Schilfbereiche zu verhindern, so Florian Preusse, stellvertretender Vorsitzender des Kreisverbandes. Zukünftig können wir uns gut vorstellen, naturschutzinteressierte Freiwillige und auch Flüchtlinge einzubinden. Als Abschluss dienten Hot-Dogs und Getränke im Strohhallenhaus des NABU-Kreisverbandes der Stärkung der fleißigen Helfer.



Syrer helfen bei Arbeit im Großen Moor

Nabu-Kreisverband und freiwillige Helfer befreien Heideflächen von Birken und Kiefern

Neudorf-Platendorf (m). Die Heideflächen im Großen Moor frei von Birken und Kiefern zu halten, ist mühsam. Aber es ist notwendig. Der Gifhorner Nabu-Kreisverband setzt dabei auch auf ehrenamtliche Helfer. Die rücken jetzt wieder zum Arbeitseinsatz aus – diesmal zusammen mit Flüchtlingen.

Der Gifhorner Axel Keller, der Pastoralreferent Martin Wrasmann bei seiner Arbeit mit Asylsuchenden unterstützt, brachte drei junge Syrer mit nach Neudorf-Platendorf. „Im Aufnahmelaager haben sie den ganzen Tag nichts zu tun. Da helfen sie hier wirklich gern mit“, berichtete Keller. Sie seien sehr interessiert daran, Einheimische kennen zu lernen. Und natürlich auch ihre Bräuche: „Sie sind schon ganz gespannt auf den Weihnachtsmarkt“, erzählte Keller. Doch erst einmal war Kiefern absägen und Birken aus-

stechen im Moor angesagt. René Hertwig und André Deter vom Nabu erläuterten den syrischen und deutschen Helfern, worauf es ankommt: „Die Kiefern können auch nur gestutzt werden, die Birken müssen mit Wurzeln aus dem Boden.“ Sonst wachsen sie zu schnell wieder nach. Entfernt werden die Bäume, um kleineren, für Moor und Heide typischen Pflanzen Wachstum und Verbreitung zu ermöglichen. „Diese Fläche ist dafür ideal. Hier gibt es eine Torfschicht im Boden“, sagte Nabu-Mann Hertwig.

Für die Syrer war der Ausflug besonders spannend: „Wir sind zum ersten Mal in unserem Leben im Wald“, erzählten sie. Aus ihrer Heimat kennen sie vor allem eher karge Fels- und Wüstenlandschaften. Warum und wie sehr man sich in Deutschland für Naturschutz engagiert, verfolgten sie ebenfalls mit großem Interesse.



Arbeitseinsatz im Großen Moor: Deutsche und syrische Helfer packten bei der Aktion des Nabu-Kreisverbandes kräftig mit an.
Rita Niebuhr

Aller Zeitung 12.11.2015

Michael-Ende-Schule: Nabu-AG baut Hochbeete für ihren Schulhof

Aktion beim Ganztagsangebot

(cn) Der Naturschutz steht im Mittelpunkt einer der Arbeitsgemeinschaften des Ganztagsangebots der Michael-Ende-Schule. Und die Nabu-AG startete gestern eine besondere Aktion im Rahmen der Naturschutzwoche der Umweltschutzorganisation. Zehn Kinder begannen mit dem Bau von Hochbeeten für das Schulgelände.

Nele Boseneck und Helen Seifert sind die beiden Nabu-Betreuerinnen der AG. Für die Beet-Aktion war auch noch Christopher Holze mit dabei. Nele Boseneck erläuterte: „Die Hochbeete sind vor allem für Schulen eine Anregung, an denen es noch keine Schulgärten gibt.“ Zwei davon wollen die Nabu-Leute mit den Kindern in der AG in den nächsten Wochen noch bauen. Ein fertiges Hochbeet hatten sie als Muster schon mal mitgebracht, das dann von

den Kindern auch noch ange-malt werden konnte. Die Beete sollen später mit Erde befüllt und dann im Frühjahr bepflanzt werden.

Neben dieser besonderen Aktion bringen Helen Seifert und Nele Boseneck den Kindern auch sonst viele Naturthemen in der AG nahe. Zum Beispiel seien schon Fledermäuse ein Thema gewesen, demnächst gehe es um das Klima. Alles werde kindgerecht vermittelt mit vielen Spielen oder Bastelaktionen, erläuterte Nele Boseneck. Die Nabu-AG findet immer einmal pro Woche statt im Rahmen des Ganztagsangebots der Schule.

Ganztagskoordinatorin Lara Böse berichtete, dass die Angebote seit dem Start nach den Sommerferien gut angekommen seien bei Eltern und Kindern. 60 bis 80 Kinder nutzten die Betreuungsangebote von montags bis donnerstags an der Ende-Schule regelmäßig.



Aktion an der Michael-Ende-Schule: Die Nabu-AG aus dem Ganztagsangebot baut nun Hochbeete für das Schulgelände.
Chris Niebuhr

Aller Zeitung 10.11.2015

Gemeinsam aktiv im Großen Moor

07.11.2015 Arbeitseinsatz mit Flüchtlingen und ehrenamtlichen Helfern des NABU Kreisverband Gifhorn zum Erhalt wertvoller Heideflächen

Am Samstag den 07.11.2015 konnten sich wieder freiwillige Helfer für den Schutz des Großen Moores einsetzen. Für die Aktion lud der NABU Kreisverband Gifhorn alle Interessierten ein, von 9 bis 12 Uhr eine Heidefläche nördlich von Neudorf-Platendorf zu entkusseln. Mit speziellen Rodespaten und Astscheren galt es, die Fläche von aufkommenden Birken und Kiefern zu befreien.

Ganz besonders freut es uns, dass bei dem Arbeitseinsatz syrische Flüchtlinge gemeinsam mit unseren ehrenamtlichen Helfern für den Schutz der Natur aktiv werden konnten. Auf Initiative von Axel Keller wurden der Kontakt mit dem NABU Kreisverband Gifhorn hergestellt und so die gemeinsame Aktion ermöglicht. „Durch die gemeinsame Arbeit kann man mit den Flüchtlingen in Kontakt kommen, sich kennenlernen und austauschen und so die Integration fördern“ so Axel Keller, der sich für die Flüchtlingshilfe in Gifhorn engagiert. Auch René Hertwig, der für den NABU Kreisverband Gifhorn e.V. das Moorprojekt leitet, freut sich über die gemeinsame Aktion, sodass sich beide Seiten über die Fortsetzung gemeinsamer Arbeitseinsätze schnell einig waren.

Durch die Entwässerung des Großen Moores haben die Bäume leichtes Spiel. "Wenn wir die Gehölze nicht entfernen, würden die für die Moorränder typischen Heiden nach und nach unter den Birken und Kiefern verschwinden." so René Hertwig. Ziel der Arbeiten ist es die offenen Heideflächen als Lebensraum für zahlreiche gefährdete Arten, wie beispielsweise Kreuzotter oder Ziegenmelker zu erhalten. Gleichzeitig wird durch die Arbeiten ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Denn die Gehölze entziehen dem Torfkörper durch ihre Verdunstung das Wasser, sodass dieser weiter austrocknen und sich zersetzen würde.





Reiche Ernte: Beim Most-Tag verarbeiteten emsige Helfer auf der Wasbütteler Streuobstwiese Äpfel und Birnen zu Saft. *Ron Niebuhr*

Knochenjob auf der Obstwiese

Wasbüttel: Nabu fährt reiche Ernte ein

Wasbüttel (rn). Eine reiche Ernte fuhr der Nabu Isenbüttel gemeinsam mit Zweitklässlern der Wasbütteler Grundschule, Baumpaten und weiteren Freunden am Samstag auf der Streuobstwiese ein. „Trotz der Kälte ist richtig viel los. Das ist klasse“, sagte Nabu-Sprecherin Helga Mannes.

Die Arbeit teilten sich die rund 80 Helfer auf: Sie pflückten Obst von den 280 Bäumen auf der Wiese, wuschen es, pressten den Saft aus und füllten ihn in Flaschen ab. Wer wollte, nahm auch ein paar Äpfel und Birnen mit – etwa zum Kuchenbacken. „Zum Auspressen sind sie fast zu schade. Sie sind wirklich gut gewachsen“, sagte Mannes. Aber das Mosten ist auf der Streuobstwiese nunmal guter Brauch.

Genau wie Apfelkuchen, Saft und Kartoffelpuffer mit frischem Apfelmus. Diese Leckereien hatten sich die Helfer redlich verdient, die Ernte war nämlich ein Knochenjob: „Auf Dauer geht das Saftpressen ganz schön in die Arme“, sagten Christopher Hotze und Julian Redlich.

Jacqueline Seifert und Nele Boseneck karrten derweil Nachschub von der Obstwiese heran: „Die Mädels packen genauso hart mit an wie die Jungs“, lobte Mannes. Mit der Ernte war die Nabu-Sprecherin insgesamt sehr zufrieden: „Einige Bäume tragen extrem viele Früchte“, berichtete sie. Alles Obst, das am Most-Tag nicht zu Saft verarbeitet wurde, lässt der Nabu später auspressen. „Den Saft geben wir dann gegen eine Spende ab“, erklärte Mannes.

Wespenalarm: Im Kreis Gifhorn gibt's ein Experten-Telefon

Florian Preusse vom Nabu-Kreisverband ist als ehrenamtlicher Berater unterwegs



Wespen- und Hornissenberater: Der Biologielehrer Florian Preusse arbeitet ehrenamtlich für den Nabu-Kreisverband. Kretsch

(hik) Ob Kuchen, Schnitzel oder Eis – sie verschmähen nichts – Essbares und zeigen das mit Penetration: Überall im Kreisgebiet herrscht derzeit Wespen-Alarm. Entsprechend viele Anrufe verzeichnet Florian Preusse, der im warmen Frühjahr die Ursache für die Wespenplage sieht. Als Wespen- und Hornissenberater steht er mit Rat und – im Notfall auch – mit Tat zur Seite.

Ein Wespenest im Garten stößt meist auf wenig Begeisterung. „Aber viele Ängste lassen sich bereits am Telefon klären“, weiß Preusse, der über den Nabu-Kreisverband ehrenamtliche Beratung anbietet. So habe aktuell der Hausmeister eines Kindergartens angerufen und um Rat wegen eines Wespenestes angefragt.

Laut Preusse wurde anhand eines Fotos festgestellt, dass die Lage des Nests die Kinder nicht gefährdet und diese Wespen zu

den Arten gehören, die sowieso bald absterben. Nach dem Gespräch verzichtete der Hausmeister laut Preusse auf eine Umsiedlung des Nests. „Oftmals sind nur wenige Infos erforderlich, um besorgte Anrufer zu beruhigen“, appelliert der Wespenberater, zum Telefon zu greifen statt zur chemischen Keule. Handele es sich jedoch um einen Notfall – vielleicht bei einem Allergiker – sei die Umsiedlung eines Nests manchmal unumgänglich. Bei geschützten Hornissen sei das nur mit behördlicher Genehmigung möglich, weiß Preusse.

Das Nest abzutöten sei der letzte Schritt, die Umsiedlung der vorletzte. Vorab könne versucht werden, „das Nest mit Fliegengaze abzuschirmen oder die Flugbahn mit einem Rohr umzulenken“.

Hilfe gibt es unter Tel. 0176-75494133. Notfalls werden Maßnahmen zur Nestabsicherung getroffen – im Meinersen Raum in Kooperation mit der Feuerwehr Hahnenhorn.

Aller Zeitung 19.08.2015

Helfer verschaffen der Heide mehr Raum im Großen Moor

Neudorf-Platendorf: Naturschutzbund und NDR1 rufen zu Arbeitseinsatz auf

Neudorf-Platendorf (rn). Die Ärmel hochkrepeln und kräftig mit anpacken war am Sonntag in der Heide nördlich von Neudorf-Platendorf angesagt. Der Gifhorer Kreisverband des Naturschutzbundes Deutschland rief gemeinsam mit NDR1 Radio Niedersachsen dazu auf, Natur aktiv zu erleben.

Mit speziellen Spaten und Astscheren ausgerüstet rückten die Helfer in die Heide-land-

schaft aus. Dort galt es Birken und Kiefern zu entfernen, damit sich die dort ursprünglich heimische Heide ausbreiten kann. Durchs Abtorfen des Moores und die damit verbundene Entwässerung könne sich die Heide kaum gegen Birken und Kiefern behaupten, erklärten Roman Stuhlmacher und Lena Lüttge.

Er ist über den Bundesfreiwilligendienst beim Gifhorer Nabu beschäftigt, sie absolviert dort ein freiwilliges ökologisches Jahr. Gemeinsam begleiteten sie den Arbeitseinsatz. Die Heide-land-

schaft bedürfe ständiger Pflege – ein großer Aufwand, der sich aber auszahlt: „Sie ist ein Lebensraum für seltene Vögel wie den Ziegenmelker und den Neuntöter und auch für Kreuzottern und Waldeidechsen“, sagte Stuhlmacher.

Die freiwilligen Helfer trugen mit ihrem Arbeitseinsatz dazu bei. Bei den Kiefern reichte es, alles Grün abzuschneiden. Die Birken dagegen mussten einschließlich ihrer Wurzeln entfernt wer-

den. Nabu-Kreisverbandsvorsitzender Gerhard Braun erinnerte an die lange Geschichte des Großen Moores. Entstanden sei es vor etwa 12.000 Jahren nach der letzten Eiszeit. Um 1750 herum habe der Torfabbau begonnen. Bis dahin war das Moor unzugänglich. Seit gut 25 Jahren läuft die Renaturierung, denn: „Intakte Moore sind riesige Kohlendioxid-speicher. Jeder Quadratmeter ist schützenswert“, sagte Braun.



Natur aktiv erlebt: Freiwillige halfen dem Nabu dabei, Birken und Kiefern aus der Heidelandschaft nördlich von Neudorf-Platendorf zu entfernen. Ron Niebuhr

Aller Zeitung 23.06.2015

Nabu hat neuen Pritschenwagen

Kreisverband nimmt Spende in Empfang – Vorgänger war schon 22 Jahre alt

Leiferde (hik). Da war die Freude riesig: Der Nabu-Kreisverband Gifhorn um den Vorsitzenden Gerhard Braun freut sich über ein neues Fahrzeug. Seit kurzem steht der Wagen zur Verfügung, der das mehr als 22 Jahre alte Vorgängermodell ersetzt.

Gespendet wurde die neue Doppelkabinen-Pritsche laut

Doris Pienet, beim Nabu zuständig für die Finanzierung, von der Vinci Stiftung, dem Autobaus Wolfsburg und der Fondation D'Enterprise Veolia Environment. Hintergrund dabei ist das Projekt „Neue Becken“, bei dem straffällig gewordene Jugendliche und junge Erwachsene durch verschiedene Naturschutzmaßnahmen im Landkreis Gifhorn – unter an-

derem im Naturschutzgebiet Großes Moor – integriert und wieder in die Gesellschaft eingegliedert werden.

„So sauber wird das Auto nie wieder sein“, meinte Pienet dann auch angesichts der weiteren Maßnahmen, bei denen der Pritschenwagen eingesetzt wird. Sie rühmte dazu unter anderem die Landschafts- und Biotoppflege, den Bau von Kröten-

schutzzäunen oder das Schneiden von Kopfweiden auf. Der gespendete T 5 ist ein gebrauchtes Fahrzeug. Es ist so gut wie neu und hat erst 16.800 Kilometer auf dem Tacho. Christian Roth vom Autobaus Wolfsburg bezifferte den Wert des Wagens auf 23.000 Euro. Diese Spende sei unterstützt worden, „weil wir uns dem Gedanken des Nabu verbänden fühlen“.



Neue Doppelkabinenpritsche: Die Aktiven des Nabu Kreisverband Gifhorn freuen sich über das gespendete Fahrzeug. Katrick

Aller Zeitung 24.04.2015

Aktion: Naturgucker-AG baut ein Insektenhotel

Leiferde: Bingo-Umweltstiftung unterstützt Vorhaben

Leiferde. Im Rahmen der Kinderaktionswoche hat der Nabu-Kreisverband Gifhorn mit der Naturgucker-AG des Sibylla-Merian-Gymnasiums ein Insektenhotel aufgebaut. Gefördert wurde das Projekt von der Bingo-Umweltstiftung.

Zunächst wurden in der AG

Bienen und andere Insekten thematisiert, so dass die Schüler schon vor dem Aufbau eine Menge über das Insektenhotel und seine zukünftigen Bewohner wussten.

Das Holzgestell wurde von den Freiwilligen des Nabu-Kreisverbandes angefertigt und auf dem Schulgelände aufgestellt. Anschließend bereite-

ten die Kinder das Schilf für das spätere Befüllen des Insektenhotels vor.

In der nächsten Woche gibt es dann ein weiteres Treffen mit der Naturgucker-AG, bei dem die Kinder das Insektenhotel mit Eichenholz, Brombeer- und Holunderstöckern, Lehm und dem Schilf befüllen.



Aktionswoche beim Nabu-Kreisverband: Die Naturgucker-AG des Sibylla-Merian-Gymnasiums baute ein Insektenhotel.

Aller Zeitung 16.05.2015